

AW

Architektur & Wohnen

52 Seiten
SPECIAL

BAD & WELLNESS

+ die 100 besten
Badstudios
Deutschlands

Architektur
BAULÜCKEN
KREATIV GENUTZT

Reise
**MADRID: SPANIENS
DESIGN-HOTSPOT**

Dossier

Biennale in Venedig:
Hat Kunst die Kraft,
das Miteinander zu
verbessern?

SCHÖNE AUSSICHTEN

Häuser voller Licht und Leichtigkeit

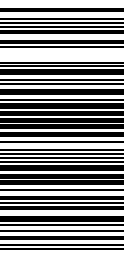
F (cont.) 15,30 €
F 15,30 €

Beneux 15,50 €
E 15,50 €
I 15,50 €

D 11,90 €
A 12,90 €
CH 16,00 str

Architektur & Wohnen
Ausgabe 4/2026
Mai 2026

4 190524 711905 04



Erstverkaufstag dieser Ausgabe ist der 8.5.2026. AW erscheint 10 x pro Jahr im:
JAHRESZEITEN VERLAG GmbH, Harvestehuder Weg 42, D-20149 Hamburg,
Redaktion: redaktion@awmagazin.de
Redaktionsmitglieder/Verlagsmitarbeiter: vorname.nachname@jalag.de

Chefredakteurin Creative Director Bildredaktion Layout Redaktion	Karen Hartwig (v.i.S.d.P.) Tobias Zabel Ann-Katrin Weiner Marie Bürger, Sophia Caner, Catherine Cullmann (fr.), Claudia Knye, Jessica Winter (fr.) Uta Abendroth (Design/Wohnen/Handwerk), Till Briegleb (fr.), Jutta Christoph (Design/Wohnen/Garten), Markus Hieke (Design/Architektur/ Garten), Katja Iseler (fr.), Kira Kawohl (Architektur), Ute Laatz (fr.), Petra Sadowsky (fr.), Tina Schneider-Rading (fr.), Tatjana Seel (fr.), Martin Trockner (fr.), Jörg Zufall (fr.)
Schlussredaktion	Schlussredaktion.de
Postproduction Druck	Rhapsody, Al. Armil Ludowej 14, 00-639 Warschau, Polen Walstead Central Europe, Walstead Kraków SP. z o.o., ul. Obronców Modlina 11, 30-733 Kraków, Polen. Architektur & Wohnen (USPS no 0012434) is published bi-monthly by JAHRESZEITEN VERLAG GMBH. Subscription price for USA is \$ 73 per annum. K.O.P.: German Language Pub., 153 S Dean St, Englewood NJ 07631. Periodicals postage is paid at Englewood NJ 07631 and additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to: Architektur & Wohnen, GLP, PO Box 9868, Englewood NJ 07631 c/o Stockfood GmbH, München, Telefon: +49 (0)89 74 72 02 90, Image Professionals GmbH, gourmetpictureguide.de
Syndication	
Vertrieb	DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG, Meßberg 1, 20086 Hamburg
Marketing Consultant Leitung Vertrieb und Abonnement Strategische Partnerschaften & Lizenzen	Alexander Grzegorzewski (fr.) Sebastian Ganske André Möllersmann (Ltg.), Björn Kurtze, Jana Vayhinger
Geschäftsführung Sales und Content Solutions Brand Manager Anzeigenstruktur Ihre Ansprechpartner Vermarktung	Arne Bergmann (verantwortlich für Anzeigen), arne.bergmann@jalag.de Petra Odemann, Telefon: +49 (0)40 2717-2050, petra.odemann@jalag.de Corinna Plambeck-Rose, Telefon: +49 (0)40 2717-2237, corinna.plambeck-rose@jalag.de Region Nord: Jörg Slama, Telefon: +49 (0)40 228 59-2992, joerg.slama@jalag.de Region Mitte: Michael Thiemann, Telefon: +49 (0)40 228 59-2996, michael.thiemann@jalag.de Region West: Nicole Laus, Telefon: +49 (0)40 228 59-2994, nicole.laus@jalag.de Region Südwest: Marco Janssen, Telefon: +49 (0)40 228 59-2997, marco.janssen@jalag.de Region Süd: Jonas Binder, Telefon: +49 (0)40 228 59-2993, jonas.binder@jalag.de Belgien, Niederlande & Luxemburg: Mediawire International, Telefon: +31 651 48 01 08, Fax: +31/35/533 59 85, info@mediawire.nl Frankreich & Monaco: MEDIA EMBASSY INTERNATIONAL, Telefon: +33 6 03 92 09 15, pierre-andre.obe@media-embassyfr Großbritannien & Irland: Mercury Publicity, Telefon: +44 7798 665 395, stefanie@mercury-publicity.com Italien: Media & Service International Srl, Telefon: +39 02 48 00 61 93, Fax: +39 02 48 19 32 74, info@it-mediaservice.com Schweiz & Liechtenstein: Tamedia Advertising AG, Telefon: +41 44 248 4025, simone.trachslers@tamedia.ch Österreich: Michael Thiemann, Telefon: +49 (0)40 228 59 29 96, michael.thiemann@jalag.de Skandinavien & Finnland: JB Media International ApS, Telefon: +45 21 43 75 18, mpe@jbmedia.dk Spanien & Portugal: The International Media House, Telefon: +34 91 702 34 84, administracion@theinternationalmediahouse.com
Repräsentanzen Ausland	
Director Publishing, Strategy & Brands Head of Production Production Manager Geschäftsführung Kaufmännische Leitung	Dagmar Hansen, dagmar.hansen@jalag.de Vanja Sobot Wym Korff (fr.) Thomas Ganske, Sebastian Ganske, Arne Bergmann, Peter Rensmann Marie Schulze-Neumann
Abonnementbestellung	Abo-Service JAHRESZEITEN VERLAG, Postfach 10 40 40, 20027 Hamburg, Telefon: +49 (0)40 236 704 000; kundenservice@jalag.de. Ein Jahresabonnement von AW kostet 107,10 € inkl. MwSt. bei Versand innerhalb Deutschlands, für die Schweiz sfr 144 bei Versand mit Normalpost ins übrige Ausland 116 € inkl. Versandkosten. Studenten, Schüler und Auszubildende zahlen gegen Nachweis im Inland 53,55 €, im Ausland 58 €/sfr 72. Architektur & Wohnen (USPS no 12434) is published monthly by JAHRESZEITEN-VERLAG GMBH. Known Office of Publication: Data Media (A Division of Avant Imaging and Integrated Media ULC), 2221 Kenmore Avenue, Suite 106, Buffalo, NY 14207-1306. Periodicals postage is paid at Buffalo, NY 14205. Postmaster: Send address changes to Architektur & Wohnen, Data Media, P.O. Box 155, Buffalo, NY 14205-0155, E-Mail: service@roltek.com, Toll free: 1-877-776-5835
Einzelheftbestellung	kundenservice@jalag.de, Telefon: +49 (0)40 236 704 000. Bitte Heftnummer und Erscheinungsjahr angeben. Preis pro Heft: 11,90 € (inkl. MwSt.). Versand D/A/CH: 3,90 € pro Sendung, Versand in andere Länder: Posttarif (dhl.de). Zahlbar erst nach Rechnungserhalt.
Umwelthinweis	Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig. Der Rohstoff Papier ist in der Zeitschriftenproduktion hierfür von entscheidender Bedeutung. Daher ist diese Zeitschrift auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC garantiert, dass ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in der Verarbeitungskette unabhängig überwacht werden und lückenlos nachvollziehbar sind. Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen, Entwürfe und Pläne sowie die Darstellung der Ideen sind urheber- rechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandte Texte und Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Eine Rücksendung erfolgt nur, wenn ein adressierter, frankierter Umschlag beiliegt. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste 17, gültig ab 1.3.2026. AW Architektur&Wohnen ist im Zeitschriftenhandel und in allen Verkaufsstellen des Bahnhofsbuchhandels erhältlich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Der Preis des Einzelheftes beträgt 11,90 € inkl. MwSt. Im Lesezirkel darf AW nur mit Verlagsgenehmigung geführt werden. Dies gilt auch für den Export und Vertrieb im Ausland. Urheber- und Reproduktionsrechte: © VG Bild-Kunst, Bonn 2026: S. 42 Charlotte Perriand, S. 48 Joël Moens de Hase (Bild „Cannes“), S. 49 Joël Moens de Hase (Bild „Cannes“), S. 67 David Tremlett (Bild), S. 79 Jean Nouvel (Tisch „NVZ“/MDF Italia), Annette Meincke-Nagy (Skulptur), S. 87 Ettore Sottsass (Spiegel „Ultrafoagola“/Poltronova), S. 112 Jérôme Depierre, S. 114 Florentina Holzinger, S. 117 Gerrit Rietveld (Pavillon), S. 129 Olympe Tits, S. 145 Nina Kirste, S. 183 Ricardo Cases

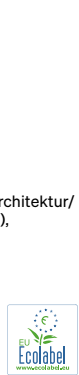
ISSN 0171-7928



JAHRESZEITEN
VERLAG

EIN UNTERNEHMEN DER GANSKE VERLAGSGRUPPE

Weitere Titel der JAHRESZEITEN VERLAG GmbH:
DER FEINSCHMECKER, MERIAN, MERIAN Select, ROBB REPORT



TRADITION TRIFFT AVANTGARDE

Prachtboulevard
Einen guten Blick über die Skyline der Gran Vía genießt man von der Terrasse des Hotels The Principal. Die markante Minerva-Statue krönt das Kulturzentrum Círculo de Bellas Artes aus den 1920er-Jahren



Lange stand Madrid im Schatten Barcelonas, heute ist die Stadt das pulsierende Herz der globalen Kreativszene. Von ikonischem Design bis zur visionären Gastronomie: Spaniens Hauptstadt ist zum Magneten für internationale Talente geworden – und zeigt sich so offen wie nie zuvor

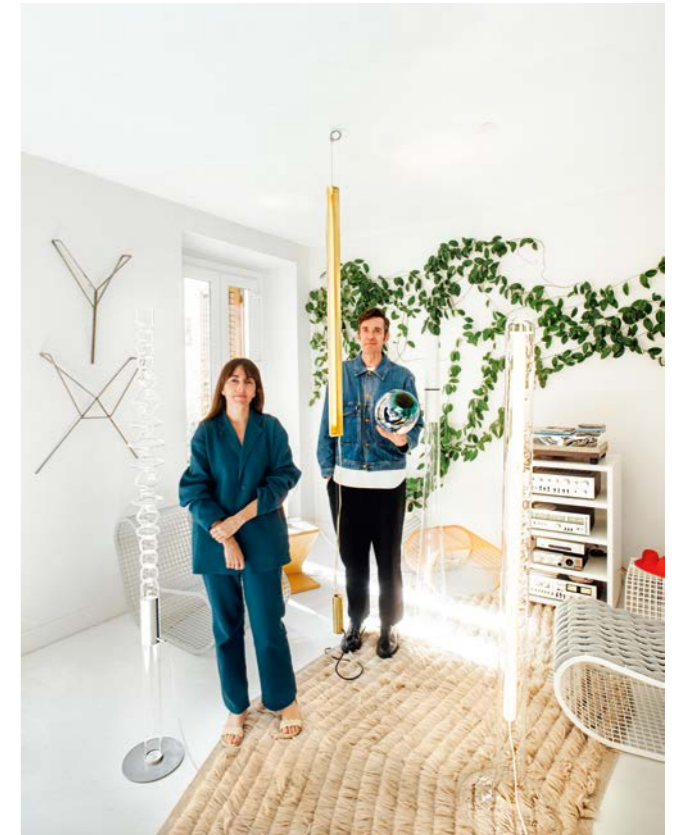
Text JUTTA CHRISTOPH Fotos JAMES RAJOTTE

M

adrid ist eine Stadt der Kontraste: unvollkommen und cool, tief verwurzelt in der Geschichte und radikal modern.

Ihr wahrer Charakter entfaltet sich am schönsten auf den Straßen: zwischen den lebendigen Bars und hinter den historischen Fassaden, in denen aufstrebende DesignerInnen und HandwerkerInnen heute ihre Ateliers betreiben. Es ist genau diese Spannung, die das besondere Flair der 3,3-Millionen-Metropole ausmacht. Überall begegnet man einem faszinierenden Nebeneinander der Epochen – ein Spaziergang führt ganz selbstverständlich von der monumentalen Kulisse aus Schloss, Kathedrale und Oper bis hin zu den Weltklasse-Museen der Gegenwart. Wer die Stadt verstehen will, sollte neben dem Prado unbedingt das Reina Sofía besuchen. Mit der aktuellen Sammlung „1975 bis heute“ rückt das Museum Architektur und Design ganz bewusst in den Mittelpunkt und zeigt, dass Madrid längst eine spannende Design-Destination ist.

Der Frühling ist die ideale Zeit, um die junge Kreativszene zu entdecken. Den Takt gibt das Madrid Design Festival vor: Als zweimonatiges Event-Highlight setzt es mit einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen und Workshops jährlich den kreativen Auftakt. Das Festival ist weit mehr als eine Schau – es fungiert als visionärer Impulsgeber für Nachhaltigkeit, soziales Engagement und den urbanen Wandel der Stadt.



Lichtgestalten
Zwischen Prototypen für Rossana Orlandi, Leucos und Gandia Blasco gestalten Marta Alonso und Imanol Calderón die Zukunft des Designs – ihr Studio Mayice zielt auch ein Teppich-Entwurf für Gan

Frühlingserwachen der Kreativität

Jedes Jahr zum Design Festival öffnen Marta Alonso und Imanol Calderón ihr Studio Mayice für die Öffentlichkeit. Gutes Design, so ihre Überzeugung, wurzelt tief in der Geschichte der Stadt, inspiriert etwa von den königlichen Glas- und Textilmanufakturen des 18. Jahrhunderts. Dass ihr Studio heute nahe dem Königspalast liegt, war eine Wette auf die Zukunft. „Als wir herzogten, fehlte es dem Viertel an Infrastruktur. Doch als Architekten glaubten wir an das Potenzial der Gegend, besonders durch die Neugestaltung der Plaza España“, erklären sie. Heute ist die Anbindung exzellent, und die Nachbarschaft verbindet urbanen Fortschritt mit Grünflächen. „Wir hören hier sogar die Vögel zwitschern.“ Treffpunkt im Sommer ist die Eisdielen Tutti Frutti, ein herrlicher Zeitzeuge der 1960er-Jahre.



Bekannt ist Mayice für einen multidisziplinären Ansatz, der handwerkliche Tradition mit moderner Technologie vereint. Ob bei der Neugestaltung des legendären Café Barbieri im Herzen von Madrid oder des Concept-Stores Sportivo – im Fokus steht die unverfälschte Charakteristik der Materialien. Ihre Handschrift prägt auch das Kunstzentrum CSV Solo Collection, hier hängt ihre vier Meter lange Leuchte „Filamento Verticale“. Das Duo beobachtet eine neue Welle anspruchsvoller DesignerInnen, die vor allem die Gastronomie der Stadt prägen. Für die Zukunft wünscht es sich jedoch einen stärkeren Fokus auf den öffentlichen Raum: „Städtebau geht uns alle an. Wir träumen von einem Zentrum, dessen Fassaden und Balkone in sattem Grün erstrahlen.“



Radikale Nachhaltigkeit als Designprinzip

Im Projekt Infinito Delicias wird die Vision einer grünen Stadt bereits Realität. Das von den Büros Husos, Elii und Ultrazul entworfene Zentrum für Kunst und Kultur bricht mit konventioneller Architektur: Seine markante Holzfassade mit integrierten Pflanzkästen markiert eine neue Ära ressourcenschonenden Bauens.

Das Interior-Konzept stammt von Lucas Muñoz, dessen Arbeit einer strengen ethischen Hierarchie folgt: Wiederverwendung steht an erster Stelle, gefolgt von Gebrauchsmaterialien und lo-

1. Vertikaler Mikrokosmos

Das Infinito Delicias bietet auf sieben Etagen Raum für Arbeit und Alltag. Die raue Ästhetik aus Sichtbeton wird durch modulare Holzelemente und Textilien ergänzt, die maximale Flexibilität bieten

2. Ästhetik der Rohstoffe

Sichtbare Kabel, Sperrholz und Rohbeton sind für Lucas Muñoz kein bloßer Trend: Er verzichtet bewusst auf Verkleidungen, um Elemente ehrlich zu zeigen und eine einfache Demontage zu garantieren

3. Regenerative Architektur

Die mit Pflanzgefäßen bestückte Holzfassade wirkt als natürlicher Thermofilter. Das Projekt von Husos, Elii und Ultrazul wurde dafür als nachhaltigstes Gebäude Europas ausgezeichnet

Fotos: James Rajotte





1.

Historischer Mix

Beim Streifzug durch das Viertel Los Austrias rund um die Plaza Mayor leuchten ockerfarbene Renaissance-Fassaden aus der Ära der Habsburger. Die markante Kuppel der Almudena-Kathedrale erhebt sich über den Dächern der Altstadt

2.

Stete Dynamik

Koral Antolín nutzt Stoffe als Leinwand für ihre Kunst. Ausgehend von handgedruckten geometrischen Mustern entwickelt sie ihre Werke intuitiv, so entstehen komplexe Unikate. Sie ist Teil der kreativen Gemeinschaft im Tetuán-Viertel

3.

Urbaner Takt

Das Matadero, ein ehemaliger Schlachthof im Süden der Stadt, ist heute ein Zentrum für zeitgenössische Kultur. Seine Neomudéjar-Ziegelbauten sind ein Paradebeispiel für die spanisch-muslimischen Einflüsse des frühen 20. Jahrhunderts



2

„In Madrid greifen Geschichte und zeitgenössische Kunst nahtlos ineinander.“

FEDERICO ANTELO



Fotos: James Rajotte



- 1. Werkstoffe im Dialog**
Curro Claret und Burr zeigen im Espacio Gaviota improvisierte Baustellen-Möbel aus Reststoffen. Eine Hommage an pragmatische Lösungen und den rohen Einfallreichtum fernab klassischer Architekturprojekte
- 2. Wolle neu gewebt**
Madrids Bildungsinstitution ILE fungiert als Innovations-Hub. Mit der Initiative Alianza por la Lana wird spanische Wolle zum ökologischen Trendmaterial für zeitgenössisches Design und Interior

kalem Handwerk – der Verzicht auf ein Element ist für ihn die letzte Konsequenz. Diese radikale Ehrlichkeit prägt auch das Restaurant Unmar, für das sein Studio Möbel aus den Sperrholzabfällen der eigenen Baustelle fertigte. Auch in der Haupthalle setzt sich dieser Upcycling-Gedanke fort: Hier dienen ausrangierte goldene Fotoreflektoren an Gelenkarmen aus verzinktem Stahl als dynamische Lichtquelle, die auf Luftströme im Raum reagiert und das Licht in sanften Reflexionen bricht.

Carabanchel: das neue Epizentrum im Süden
Madrids Kreativszene erobert die Peripherie. Viertel wie Chamberí, Tetuán und Carabanchel haben sich zu dynamischen Design-Distrikten entwickelt, in denen junge Büros und Ateliers leer stehende Gewerbeflächen in multifunktionale Kraftorte verwandeln. Im einstigen Arbeiterviertel Carabanchel südlich des Flusses Manzanares ziehen Galerien in alte Industriehallen. Ein Paradebeispiel ist das Espacio Gaviota: In einer ehemaligen Textilfabrik finden heute zeitgenössische Kunst und experimentelles Design eine interdisziplinäre Bühne. Wer die gesamte Vielfalt des Viertels erkunden will, findet auf circulocarabanchel.com den digitalen Kompass durch die Galerieszene.

Tetuán ist Madrids Kontrastprogramm: Hier trifft das Erbe des Neomudéjar-Stils mit seinen typischen Backsteinmustern auf moderne Business-Wolkenkratzer. Das Viertel ist ein globaler Mix aus lateinamerikanischen, afrikanischen und asiatischen Einflüssen – kulinarisch erlebbar in der Markthalle Mercado de Maravillas. Trotz des steigenden Investorendrucks bleibt Tetuán ein Rückzugsort für Kreative. In der Valldemossa 21, einer ehemaligen Industriehalle, arbeitet ein Kollektiv aus neun DesignerInnen, KünstlerInnen und einer Architektin an der Schnittstelle ihrer Disziplinen. Teil dieser Community ist der Textildesigner Federico Antelo, der für seine meisterhaften Siebdrucke und Kollektionen für das Museum Thyssen-Borne-



- 3. Fäden der Synergie**
Federico Antelo arbeitet im Co-Working-Space Valldemossa 21. Aktuell konzentriert sich der Künstler auf textile Wandobjekte, er schätzt aber ebenso die Kollaboration mit anderen Kreativen, vor allem aus der Modewelt
- 4. Poesie der Wiederholung**
Jedes Werk beginnt mit Mustern, die Federico Antelo vorab entwirft und von Hand druckt. In seinen Skizzenbüchern entwickelt er die geometrischen Formen und Muster in unzähligen Variationen



Fotos: Jorquera, Maru Serrano, James Rajotte (2)



misza bekannt ist. Sein Prozess ist mathematisch-poetisch: Er füllt Skizzenbücher mit geometrischen Variationen, bis er einen Rhythmus findet, den er rotieren und kombinieren kann. „Während des Druckens verflechten sich Farben und Formen und verwandeln den ursprünglichen Entwurf auf dem Textil“, erklärt Antelo. Die Stadt dient ihm als ständige Inspiration, da hier Geschichte und zeitgenössische Kunst nahtlos ineinandergreifen. Für ihn ist Madrid ein Glücksfall: „Historisch gesehen ist sie keine typische Designstadt wie Mailand oder Barcelona. Wir arbeiten hier auf einem unbeschriebenen Blatt, das bietet uns unglaubliche Freiheit.“

Design als Medium für Inklusion und Dialog

Marta Pascual von u-ak bereichert den Kreativ-Hub Valldemossa 21 mit ihrem visionären Ansatz aus technologischer Innovation und sozialer Verantwortung. Im Möbeldesign nutzt sie additive Fertigung, um organische 3D-Strukturen mit der haptischen Wärme von Holz oder Metall zu vereinen. Auch ihre Accessoires und Tableware-Kollektionen entstehen jenseits anonymer Fabriken: In sozialen Workshops bindet sie Randgruppen in den Prozess ein. Ihr Geschirr ist nicht perfekt, sondern trägt die lebendigen Spuren seiner Entstehung.

In Madrid ist „demokratisches Design“ längst mehr als ein Schlagwort – es ist eine neue Arbeits-

1. **Skulpturale Wucht**
Das vom Architekten Rafael de la Hoz entworfene Gebäude Lagasca 99 beeindruckt durch seine monumentale Fassade aus Glas und 330 asymmetrischen, massiven Travertinsäulen – ein inspirierender Standort für den neuen Showroom von Actiu
2. **Erlebnisraum**
Arbeitswelten werden bei Actiu als wohnliche Lebensräume begriffen, in denen Büro, Co-Working und privates Ambiente nahtlos verschmelzen. Mit Serien wie der Fluit-Kollektion setzt Actiu konsequent auf kreislauffähige Materialien



weise. Für Álvaro Matías, der das Madrid Design Festival 2018 ins Leben rief, ist Design kein elitärer Luxus, sondern ein Werkzeug, um die Lebensqualität der Gemeinschaft zu verbessern. Wie diese Philosophie in der Praxis aussieht, zeigt die Alianza por la Lana (Allianz für die Wolle): Bei diesem Projekt verschmelzen ökologische Verantwortung und kulturelles Erbe mit moderner Ästhetik. Wolle – einst eine zentrale Ressource Spaniens und durch das Merinoschaf weltweit berühmt – soll durch zeitgenössische Kollaborationen wieder in moderne Produktionsprozesse integriert werden. Álvaro Matías: „Es ist der Versuch, einen traditionsreichen Sektor kulturell und wirtschaftlich neu zu beleben. Dieser Wandel wird von einer jungen Generation

Fotos: James Rajotte (3), Paloma Pacheco Turnes, PR



3. **Funktionaler Minimalismus**
Die Entwürfe von u-ak gleichen skulpturalen Miniatur-Architekturen. Obwohl der 3D-Druck den Fertigungsprozess dominiert, strahlen die Leuchten und Uhren in lebendigen Farben eine überraschende Wärme aus

4. **Lichtdesign trifft Upcycling**
Pablo Peñalvers handgefertigte Leuchten vereinen industrielle Relikte, edle Materialien und LED-Technik. Sein Atelier LeLamp Madrid ist Teil des Kreativ-Hubs in der Calle Valldemossa 21



5. **Einladung zur Innenschau**
Der Madrider Künstler Jaime Sicilia überträgt seine Erfahrung als Architekt in eine faszinierende geometrische Abstraktion. Seine meditativen Paneele aus Holz, Blattgold und Grafit fangen das Licht des Augenblicks ein





EINTAUCHEN UND EINCHECKEN

Museo de San Isidro (1)

Der wunderschöne Renaissance-Innenhof mit seinen Arkaden ist eine Oase der Ruhe inmitten des trubeligen Latina-Viertels. Während des Design-Festivals dient er als Kulisse für die Entwürfe junger NachwuchsdesignerInnen. [@museosanisidro](http://museosanisidro.com)

Rue Vintage 74 (2)

Piluca Hueso verwandelte ein 500 Quadratmeter großes Lagerhaus in einen gekonnt inszenierten Showroom. Die Kunst der Mischung begründet den Ruf dieser Adresse: Hier treffen Vintageobjekte auf Kunsthandwerk sowie eigene Entwürfe. ruevintage74.com

La Nave Q17 (3)

Im Showroom von Huakal lassen sich besondere Unikate entdecken: Zeitgenössische Entwürfe sind von indigener Handwerkskunst aus Mexiko inspiriert. huakaldesign.com



2



3



4

Mo de Movimiento (4)

Mit dem Fokus auf adaptive Nutzung und nachhaltige Energie bringt das Restaurant ein neues Umweltbewusstsein in die Gastroszene der Stadt. Serviert werden saisonale Gerichte – unter riesigen Tongefäßen. Die Tinajas fungieren als natürliche Klimaanlage. www.modemovimiento.com

Only You Hotel (5)

Das Boutiquehotel im quirligen Salesas-Viertel ist in zwei Palästen aus dem frühen 20. Jahrhundert untergebracht und besticht durch ein spektakuläres Innendesign des katalanischen Designers Lázaro Rosa-Violán. www.onlyyouhotels.com



5



6

The Social Hub Madrid (6)

Das hybride Hotelkonzept vereint verschiedene Lebenswelten unter einem Dach. Es gibt Bereiche für Co-Working, langfristige Studierenden-Apartments und klassische Hotelzimmer. Zur Dachterrasse gehört auch ein Pool. www.thesocialhub.co

Bäckerei Amasa (7)

Studio Burr entwarf diesen ungewöhnlichen Raum, in dem die KundInnen um eine Brottheke flanieren können – mit handwerklich hergestellten Broten aus Natursauerteig und hochwertigen Bio-Mehlen. amasa.es

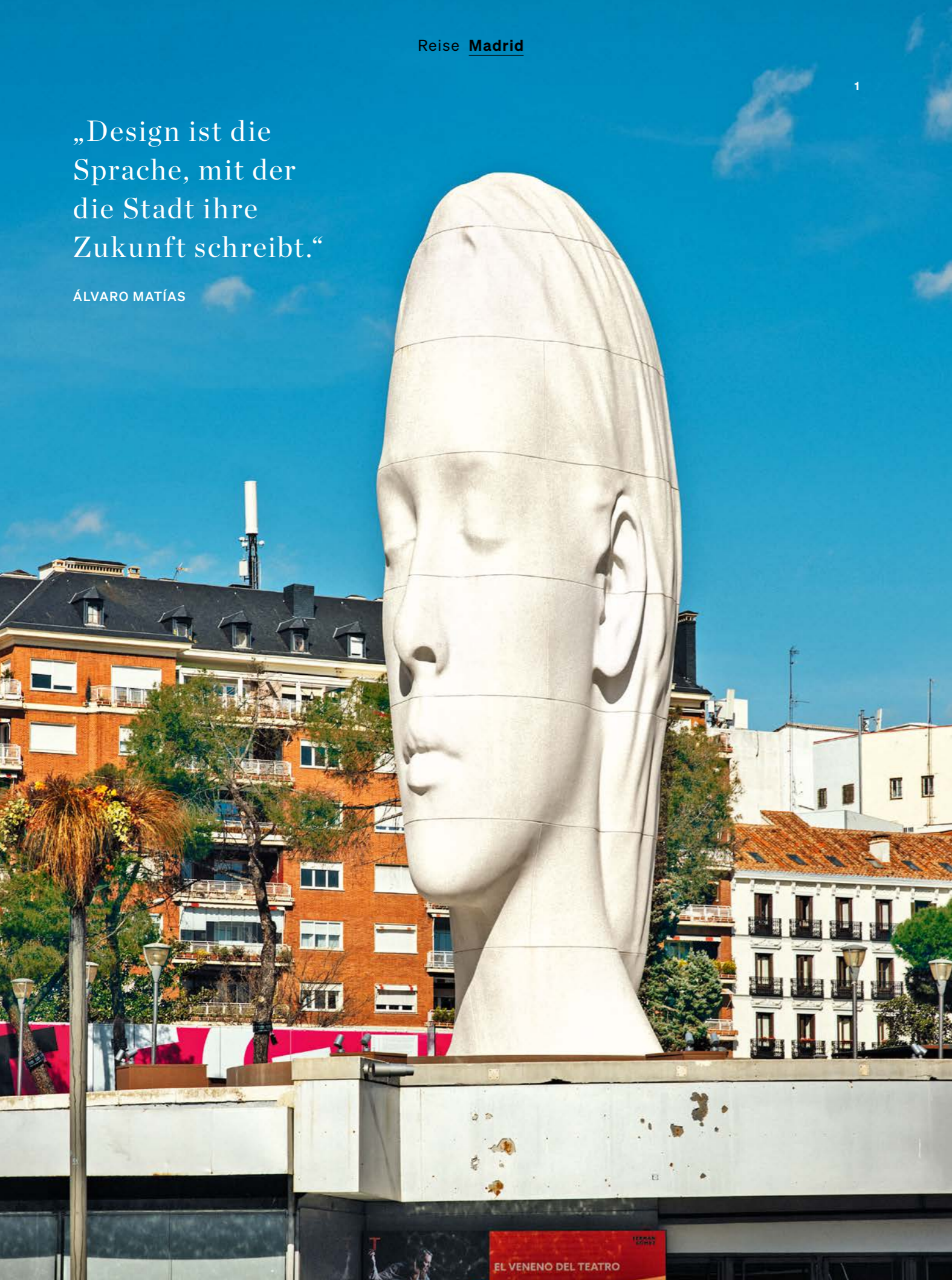


7

Fotos: James Rajotte (2), PR

„Design ist die Sprache, mit der die Stadt ihre Zukunft schreibt.“

ÁLVARO MATÍAS



getragen, die wegweisende Arbeiten produziert, die weit über das Ästhetische hinausgehen.“

Parallel dazu hat sich Madrid laut dem Festival-Direktor zu einem internationalen Gastronomie-Hub entwickelt: „Design spielt hier die Hauptrolle. Es prägt nicht mehr nur die Architektur, sondern das gesamte Storytelling und das Gasterlebnis.“

Tramo: Manifest der Kreislaufwirtschaft

Das Tramo im Viertel Chamartín ist ein Vorreiter dieser neuen Ära – ein mit dem Grünen Michelin-Stern ausgezeichnetes Restaurant, das auf Nachhaltigkeit setzt. In einer Garage der 1950er-Jahre schufen SelgasCano und Andreu Carulla einen Raum, der den rohen Industriecharakter feiert und Eingriffe minimiert: Die Klimatisierung etwa erfolgt unsichtbar über skulpturale Keramikbänke am Boden, um das historische Dach zu erhalten.

Jedes Detail atmet Upcycling: Kabellose Leuchten aus Baustellen-Gewindestangen treffen auf Geschirr aus recyceltem Sand. Durch regionale Lieferketten (auf der Karte stehen etwa wilder Wolfsbarsch aus Asturien und galicisches Weiderind) und konsequentes Energiemanagement beweist das Tramo, dass Design und Ökologie in Madrid eine untrennbare Einheit geworden sind. Für Álvaro Matías ist es der Beleg: „Design ist die Sprache, mit der die Stadt ihre Zukunft schreibt.“ –

Fotos: Ricardo Cases, Jacobo Medrano, James Rajotte

1. Madrids ruhiger Pol
„Julia“, Jaume Plensas zwölf Meter hohe Alabaster-Büste auf dem Plaza de Colón, verkörpert einen Moment der Stille. Unter der Skulptur führt der Weg in die Tiefe – zum unterirdischen Kulturzentrum Fernán Gómez

2. Inszenierung
Eine Garage mit historischem Beton- und Stahlgerüst bildet den Rahmen für das Restaurant Tramo. Hier verschmilzt die industrielle Struktur mit einer offenen Küche, die zur lebendigen Bühne des Raums wird

3. Fokus 2027
Das 10. Jubiläum des Madrid Design Festivals setzt auf qualitatives Wachstum statt Masse. Laut Direktor Álvaro Matías geht es darum, „Projekte mit nachhaltiger Wirkung zu entwickeln, die Designer, Unternehmen und Gesellschaft für eine soziale Transformation vernetzen“

